

Er scheinen
wöchentlich
5mal: Dinstag,
Donnerstag und
Sonntags.

Görlitzer Nachrichten.

Insertions-
Gebühren für
den Raum einer
Zeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung Nr. 143.

Dinstag, den 6. December 1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 2. December.

Abwesend die Herren: Andres, Dobschall, Elsner, Wock, Hecker, Knauth, Matthäus, Thorer, Sattig, Uhlmann I.

1) Gegen die Niederlassung des Kaufmann Göbel, des Dachdeckermeister Nicolaus aus Bunzlau, des Arbeiter Beyer, des Handelsmanns Kay wurde ein Einwand nicht erhoben. — 2) Der Versammlung wurde die Einladung des Conrector Dr. Ztruve mitgetheilt. — 3) Das Geisuch des Kaufmann Pfeiffer aus Wolfenbüttel um Aufnahme in den diesseitigen Staatsverband soll bei der Königl. Regierung bevorwortet werden. — 4) Von dem Dankschreiben des Revierförster Möhren I. wurde Mittheilung gemacht. — 5) Die Wittve Hoffmann wird aus der IV. in die V. Abgaben-Klasse versetzt. — 6) Von der Bezahlung der Kurfosten des w. Täschner wurde Kenntniss genommen. — 7) Das Geisuch der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde um Unterstützung wurde abgelehnt. — 8) Der Wittve Model in Hennerdörfer wird eine Unterstützung von 4 Thlr. bewilligt. — 9) Den Lampenwärtern werden pro Mann 3 Thlr. zu Anschaffung von Stiefeln gewährt. — 10) Dem Vetenmeister Kothke kann die von ihm beantragte Gehaltsverhöhung nicht zugestanden werden; es wird ihm jedoch ein außerordentliches Geschenk von 20 Thlr. bewilligt. — 11) Dem Schulpräparanden Greulich wird das Geisuch um Verlängerung der jährlichen Unterstützung von 25 Thlr. vom 24. Juni 1854 bis dahin 1855 genehmigt. — 12) Dem Lieutenant Jungmann wird unter den von der Bau-Deputation gestellten Bedingungen gestattet, einen Schienenstrang vom Bahnhofs über die Wicniger Straße nach seinem Grundstück No. 873. zu legen. — 13) Den Gebrüdern Bergmann und Krause kann die beantragte Pachtprolongation der Grabs- und Obduktion im Graben vom Nicolaithor bis zur Hetherbrücke nicht genehmigt werden, sondern es wird dieselbe

zur freien Verpachtung gestellt. — 14) Den drei Grundstücksbesitzern Münzig, Haase und Kirche in Penzig wird die Pacht des Wasserabfalls aus dem Forketeiche bei Penzig unter den jetzigen Bedingungen auf drei Jahre prolongirt. — 15) Die Anwesenden stimmen dem Vorschlage der Bau-Deputation, die Reparaturen in den verlassenen Schulstuben im Pögel'schen Hause selbst für eine Entschädigung von 45 Thlrn. ausführen zu lassen, vollständig bei. — 16) Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß mit der Einrichtung resp. Umgestaltung der Gesellen-Krankenkassen nach Maßgabe des Ortsstatuts fortgegangen werde, sobald es thunlich sei. — 17) Die von der Forst-Deputation beantragte Reparatur des Bewry No. 2. soll nach dem Gutachten des Herrn Vaurath Martins ausgeführt werden, und werden dazu die Kosten im Betrage von 97 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bewilligt. — 18) Das Böttcherholz und die eichenen Faßdauben künftighin durch von Zeit zu Zeit wiederkehrende Aucttionen auf dem Hennerdörfer Holzhofe zu verkaufen, wurde als zweckmäßig anerkannt und die Ausführung beschlossen. — 19) Es wird für unbedenklich erachtet, den Hausbesitzern in der Hebergasse die an ihre Grundstücke grenzende Feuergrasse für den Preis von 2 Thlr. pro Quadratruthe und unter den ihnen bekannt gemachten Bedingungen, sowie der Uebernahme der Kosten für Eintragung ins Hypothekenbuch, zu überlassen. — 20) Versammlung genehmigt die für den Neubau des Hauses No. 257. in dem Situationsplane angegebene Fluchtlinie. — 21) Der Bau des Strebepeilers an der Ecke der Lanten am Hause No. 2. wird, so weit es nach dem technischen Gutachten erforderlich ist, von der Commune übernommen, und erwartet die Versammlung die Vorlage des modificirten Anschlages.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Graf Reichenbach, Versigender. G. Krause, Pr.-R.
Rehfeld. Remer. A. Möller.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

Nachstehende Polizei-Verordnung.

Mit Aufhebung der polizeilichen Bekanntmachung vom 4. Novbr. a. pr. verordnen wir, kraft des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 1. März 1850 (§ 5.) zur Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit auf den Straßen und Plätzen unseres Polizeibezirks Nachstehendes:

- 1) Jeder Hauseigenthümer oder dessen Stellvertreter ist verpflichtet, bei eintretender Glätte auf dem Trottoir, längs des Hauses, Sand, Asche oder Sägespäne zu streuen, das im Straßengerinne entfallene Eis aufzuheben und zu beseitigen, auch den frisch gefallenen Schnee von der Straße, so weit er dieselbe durch Rehren rein zu halten verbunden ist, wegzufahren. Säumige Hauseigenen haben zu gewärtigen, daß dies von Polizeiwegen im Executionswege auf ihre Kosten bewirkt werden würde.
- 2) Mit Geldbuße von zehn Silbergroschen bis zu zwanzig Thalern und im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßigem Gefängniß wird nach § 344. des Strafgesetzbuches bestraft:
wer Schnee und Eis von den Dächern oder aus den Fenstern auf die Straße wirft;
wer Wasser oder andere Flüssigkeiten vor die Thür oder sonst auf das Pflaster ausgießt;
wer mit Schlitten ohne feste Deichsel, oder ohne Geläute, oder ohne Schellen fährt, oder
wer auf Straßen und Plätzen übermäßig schnell fährt oder reitet.
- 3) Das Schleisefahren und das sogenannte Raskeln auf den zum Ab- und Zugang des Publikums bestimmten Straßen und Plätzen ist gänzlich verboten. Eltern, Lehrern und Erziehern bleiben hierbei zur Beaufsichtigung ihrer Kinder, Lehrlinge und Pflegebefohlenen verpflichtet und sind bei 10 Sgr. bis 3 Thlr. Strafe dafür verantwortlich, daß diese nicht dem Verbot entgegenhandeln.
- 4) Das Knallen auf den Straßen und Plätzen mit langen Schlittenpeitschen ist bei 1 bis 3 Thlr. Strafe untersagt.

Görlitz, den 6. Mai 1852.

Der Magistrat, Polizei-Verwaltung.

wird hiermit republicirt.

Görlitz, den 2. December 1853.

[913]

Die Polizei-Verwaltung.

[911] Diebstahl-Anzeige.

Es ist am 25. Nov. c. ein schwarz und roth gestreifter wollener Frauenrock, noch ziemlich neu, mit rother Rundschnur eingefast, versehen mit einem blau und weiß gefärbtem Bund, entwendet worden, welches hiermit zur Ermittlung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 30. November 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[912] Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen ist hier eine kurze Tabakspfeife in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 1. December 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[904] Bei den stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen sind als Stadtverordnete gewählt worden:

in der dritten Abtheilung:

die Herren: Stadthalter Prüfer, Kupferschmidt Vertram, Stadtgärtner Wendtschuh, Fleischermeister Dienel, Schmiedemeister Reitzmann, Weinverweiser Aug. Müller, Tuchfabrikant Korigky;

in der zweiten Abtheilung:

die Herren: Kaufmann Pape, Goldarbeiter Berger, Schneidermeister Sämann, Maurermeister Bissel, Stadthalter Prüfer, Kupferschmidt Vertram;

in der ersten Abtheilung:

die Herren: Kaufmann Pape, Commernzienrath Schmidt, Stadthalter Strube, Kaufmann Hecker, Oberstlieutenant Köppe, Maurermeister Bissel, Rechtsanwalt Justizrath Herrmann.

Der Letztere hat die Wahl aus gesetzlichen Gründen abgelehnt. Die doppelt gewählten Herren: Stadthalter Prüfer und Kupferschmidt Vertram haben die Wahl in der dritten, Herr Kaufmann Pape in der zweiten und Herr Maurermeister Bissel in der ersten Abtheilung angenommen.

Die übrigen Gewählten haben die Wahl in den betreffenden Abtheilungen angenommen.

Hiernach sind die Wahlen in der dritten Abtheilung vollständig beendet. Dagegen müssen in der zweiten Abtheilung an die Stelle der Herren Rißel, Prüfer und Vertram drei Stadtverordnete und in der ersten Abtheilung an Stelle des Herrn Justizrath Herrmann und des Herrn Kaufmann Pape zwei Stadtverordnete durch Neuwahlen gewählt werden. Zur Vollziehung dieser Wahlen, bei denen absolute Stimmenmehrheit entscheidet, werden sämtliche stimmberechtigte Wähler der zweiten und ersten Abtheilung hiedurch zum Wahltermin, und zwar:

die der zweiten Abtheilung zum Termin
vom 7. Dezember d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

die der ersten Abtheilung zum Termin
vom 16. Dezember d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
eingeladen, mit der Aufforderung, sich zu den bestimmten Stunden im Stadtverordneten-Versammlungszimmer einzufinden und ihre Stimmen in Person vor dem betreffenden Wahlvorstande abzugeben.

Wer nicht erscheint, begiebt sich dadurch für den vorliegenden Fall seines Stimmrechts.

Im Uebrigen gelten bei diesen Wahlen die allgemeinen Grundsätze, wie dieselben in unserer Einladung vom 25. October für die erste Wahl näher bezeichnet worden sind.

Görlitz, den 29. Novbr. 1853.

Der Magistrat.

[916] Sonnabend, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Bauzwinger die Brenner-Geräthschaften vom Vorwerke Nieder-Vielau gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Geräthschaften auf Verlangen vom Bauverwalter Hörter vorgezeigt werden können.

Görlitz, den 3. Decbr. 1853.

Der Magistrat.

[918] Bekanntmachung,

betreffend den Speise-Verein der Stadt Görlitz.

Der Verein zur Speisung der Armen hat während der eifährigen Dauer seines Bestehens seiner Aufgabe, arme Familien in der strengen Jahreszeit unentgeltlich mit warmen nahrhaften Speisen zu versorgen, nicht ohne sichtbaren Erfolg nachgestrebt. Auch im vorigen Winter sind an 167 Familien wiederum 16,423 Portionen warmer Speisen vertheilt worden.

Dieses erfreuliche Ergebniss verdankt der Verein der ihm zu Theil gewordenen Gunst und Förderung der verehrten Communalbehörden, sowie der miltthätigen Gesinnung der achtbaren Einwohnerschaft, die den Verein zur Milderung des Nothstandes der Armen auch im vorigen Jahre durch Gaben der Liebe unterstützte.

Solcher Liebesgaben empfing der Verein, einschließlich der ihm von den Communalbehörden überwiesenen 200 Thlr., zusammen 674 Thlr. 7 Sgr., wogegen die Ausgaben 682 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. betrugen, so daß ein Bestand nicht verblieben ist.

War hiernach die Sorge des Vereins, welchem bei Vertheilung der Speisen und Beaufsichtigung der Oekonomie wiederum ein Verein achtbarer Frauen mit anerkannterwerthender Aufopferung zur Seite stand, vorzüglich nur der ärmsten Einwohnerklasse zugewandt, und erstreckte sich seine Wirksamkeit nur auf die Dauer der strengeren Jahreszeit, so konnte hierbei die Erwägung nicht ausgeschlossen bleiben, daß außer den eigentlichen Almosenempfängern auch ein großer Theil der sonstigen unbemittelten Einwohnerschaft nicht immer im Stande ist, sich zu jeder Zeit ohne unvernünftigen Kostenaufwand warme Speisen zu bereiten, und daß die Berücksichtigung dieser Einwohnerklassen und die Fürsorge für dieselben mittelst Gewährung wohlfeiler Kost ein wünschenswerthes und verdienstliches Werk sein möchte. Ist doch vielen Familien in Folge ihrer Beschäftigung außer dem Hause und vielleicht in entfernten Stadttheilen unmöglich, ohne großen Zeitverlust und verhältnismäßige größere Kosten eine eigene Küchenwirtschaft zu führen; selbst denen aber, welche dies vermöchten, entgeht hierbei der Vortheil des wohlfeilen Einkaufs der Lebensmittel und des Brennmaterials im Ganzen und Großen. Neben dem dadurch unvermeidlich herbeigeführten Mehraufwande ist die eigne Bereitung der Speisen für Viele mit bedeutendem Verlust an Zeit — diesem werthvollen Capital der von ihrer Hände Arbeit lebenden Classen — verbunden.

Diese Erwägung hat den Verein für Speisung der Armen veranlaßt, sich unter Beistritt mehrerer anderer Vereinsmitglieder zu einem umfassenderen Speise-Verein für die unbemittelteren Volkstassen der Stadt Görlitz zu constituiren und seinen Zweck dahin zu erweitern, daß durch den Verein nicht nur, wie bisher, ganz armen Einwohnern in den Wintermonaten unentgeltlich warme Speisen verabreicht, sondern auch andern unbemittelten Personen und Familien nahrhafte Speisen mit und ohne Fleisch gegen einen verhältnismäßig geringen Preis, theils zum Genuß auf der Stelle in dem Speiselokale, theils zum Genuß in ihren Wohnungen während der ganzen Dauer des Jahres verabfolgt werden sollen.

Der Verein hat zu diesem Zwecke ein hierzu geeignetes geräumiges Lokal, bestehend in Küche, Waschküche, Speisesälen, Vorrathskammern u. s. w., im Brauhofe zum Schönhofe auf die Dauer mehrerer Jahre gemiethet und gedenkt seine Wirksamkeit sofort nach Beendigung der hiesigen Einrichtungen und möglichst schon den 2. Januar d. J. zu beginnen.

Kann der Verein sich die Größe, den Umfang, ja das Gewagte eines Unternehmens, welches für Hunderte von Familien berechnet ist und bedeutende Einrichtungskosten, sowie einen namhaften Betriebsfond erfordert, nicht verhehlen, so ist derselbe doch entschlossen, mit der Zuversicht ans Werk zu gehn, zu welcher ihn die erfreulichen Erfolge ähnlicher Vereine im In- und Auslande, ganz besonders aber das zu allen Zeiten bewährte lebendige Interesse der achtbaren Einwohnerschaft an allen zur Milderung der Noth dienenden Einrichtungen und ihr vielfach erprobter Wohlthätigkeitsinn berechtigt.

Und auf diesen edlen Sinn lauen wir mit volstem Vertrauen.

Zwar ist uns von den verehrten Communalbehörden zur Ausführung der nöthigen Anstalten, sowie zur Einrichtung und zur Anschaffung des Inventari durch Gewährung von Unterstützung und Vorschüssen dankenswerthe Förderung des Unternehmens zu Theil geworden; dennoch ist nicht nur behufs der unentgeltlichen Vertheilung der Armen mit Freimarcken, sondern auch zur Einrichtung und Fortführung der Anstalt, insbesondere zum Ankauf der erforderlichen Speise-Vorräthe, ein namhafter Betriebskapital erforderlich, welches nur durch milde Beiträge der Einwohnerchaft beschafft werden kann.

Der Verein wird sich erlauben, zu diesem Behufe in den nächsten Tagen eine Liste circuliren zu lassen, in welche derselbe diejenigen Beiträge zu verzeichnen bittet, welche für die Armen und für den Betrieb der Anstalt, oder für beiderlei Zwecke bestimmt sein sollen.

Sonach empfiehlt der Verein sein wichtiges Unternehmen, welches er unter Gottes Beistand begonnen, allen achtbaren Einwohnern, denen es nach ihrem Vermögen irgend vergönnt ist, ein Scherlein auf den Altar der Wohlthätigkeit niederlegen zu können, zur wohlwollenden Förderung und thatkräftigen Unterstützung.

Ueber die Verwendung der Beiträge wird der Verein zu seiner Zeit öffentlich Rechnung legen.

Görlitz, den 1. December 1853.

Der Speise-Verein der Stadt Görlitz.

Jochmann, Vorsitzender. Starke, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Sattig, Schriftführer. Alexander Strube, Kassirer.
Döring, Dr. Glotke, H. Hecker, Hergesell, Ad. Müller.
Nichtstreg, Graf v. Reichenbach, Ferd. Schmidt.

[914] Bekanntmachung.

Vom 1. December 1853 ab sind bei dem Königl. Kreisgerichte hieselbst ernannt:

1) Zum Commissarius für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie für Geburts-, Ehe- und Todesfälle der Juden und Disidenten: Herr Kreisrichter Freiherr von Ligon.

Derselbe wird täglich von 9 bis 12 Uhr auf dem Gerichtshause anwesend sein; er ist auch ein- für allemal ermächtigt, letztwillige Verfügungen in der Stadt Görlitz aufzunehmen.

2) Zum Commissarius für Patente- und Injurienachen, für jetzt Herr Appellationsgerichts-Referendar von Sydow.

3) Zum Gerichtstags-Commissarius für Rauscha und Rothwasser: Herr Kreisrichter Post.

4) Depositarien sind: Herr Kreisgerichtsrath Pflesser, Herr Bureauassistent Krämer, Herr Rentant Schönborn. Nur an diese Personen zugleich und gegen ihre gemeinschaftliche Quittung können gültige Einzahlungen und Ablieferungen zum Kreisgerichtlichen Depositum erfolgen.

Als feststehender Depositatag ist der Donnerstag jeder Woche bestimmt, und findet der Verkehr in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr statt.

Affervate, soweit solche überhaupt gesetzlich zulässig sind, können dagegen jederzeit eingeliefert werden, und sind zu deren Annahme der Herr Rentant Schönborn und Herr Controleur Giesche als Affervatoren bestellt, deren Quittungen aber nur bis zur wirklichen Annahme des Affervats zum Depositum Gültigkeit haben.

5) Salarienklassen-Quarator ist Herr Rath zur Hellen.

Görlitz, den 2. December 1853.

Königliches Kreisgericht.

Das Schanklokal-Verlegung.

Mein Schanklokal „zur goldenen Angel“

befindet sich vom 6. d. M. ab Ober-Langestraßen- und Zündring-Ecke No. 175a. Zugleich bitte ich meine werthesten Gönner und Freunde, mir das frühere Vertrauen zu schenken und mich auch jetzt mit ihrem glütigen Besuche zu zehren.

Görlitz, den 1. Decbr. 1853.

Wilh. Fricke.

[920] Pferde-Verkauf.

Zwei kleine litthauische Pferde (Rappen) in gutem Zustande sind nebst russischen Geschirren, auch wenn es gewünscht wird eine Halbschaise dazu, sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg.

Repertoire des Görlitzer Stadttheaters.

Dinstag, den 6. Dec.: Auf Verlangen wiederholt: Der Confusionsrath. Lustspiel in 3 Akten von Friedrich. Zum Schluß: Das war ich. Lustspiel in 1 Akt von Gutz.

Donnerstag, den 8. Dec.: Czar und Zimmermann, oder Die beiden Peter. Komische Oper in 3 Akten von Vorling.

Die Theater-Verw.-Commission.